

Pfingsten.

Geist des Sturmes, heil'ger Geist,
Komm mit gottgewalt'gem Brausen!
Stürze du, was Lüge heißt,
Bahn und Trug im heil'gen Saufen!
Wie im Sturm am Pfingsten du
Die Dreitausend dir gewonnen,
So durchstürm' die Welt ohn' Ruh',
Bis sie labt dein Lebensbrunnen.

Geist des Feuers, brich herein
In das Dunkel dieser Erde!
Flamme auf in hellem Schein,
Dass es in uns helle werde.
Ohne Licht von deinem Licht
Kann die Welt nicht Pfingsten halten,
Nur in deinen Gluten bricht,
Was die Herzen macht erkalten.

Geist des Friedens, heil'ger Geist!
Komm herab im linden Wehen!
Tröste alle, die verwaist,
Tröste, die verlassen gehen.
Auf die wilderregte Brust
Lege deine duft'gen Zweige,
Dass der Trost in frommer Luft
Demutsvoll das Haupt dir neige.

Geist des Sturmes, brich uns Bahn!
Geist des Feuers, uns durchglähle!
Geist des Friedens, hauch uns an,
Dass dein Frieden uns erblähle!
Nimm von uns all Weh und Leid,
Nimm den Hader all, den alten,
Dass dein Volk heut umentsweit
Kann ein rechtes Pfingsten halten!

Das Telegramm des Kaisers und die Presse.

Die Worte, die der Kaiser telegraphisch an Herrn Hinzpeter gerichtet hat „christlich-sozial ist Unsinn“ und „die Pastoren sollen Nächstenliebe pflegen und die Politik aus dem Spiele lassen, dieweil sie das gar nichts angeht“, Worte, die von Herrn v. Stumm der Öffentlichkeit übergeben wurden, finden in der Presse die ausgedehntesten Kommentare. Während die mehr rechtsstehenden Blätter sich im Allgemeinen gebührende Zurückhaltung auferlegen, zeigt der fortgeschrittene Liberalismus, dass er staatsbürgerliche Rechte preiszugeben bereit ist, wenn es nur gilt, dem Gegner etwas an Feinde zu fügen und Kapital für die eigenen Bestrebungen herauszuschlagen.

Von besonderer Bedeutung ist das, was der von dem Pastor Engel redigierte, gemäßigt konservative „Reichsbote“ sagt. Zunächst stellt er dem Telegramm folgende Erinnerung gegenüber:

„Unser Kaiser sagte in der bekannten Waldersee-Versammlung 1887: Gegenüber den grundstürzenden Tendenzen einer anarchischen und glaubenslosen Partei sei der wirksamste Schutz von Thron und Altar die Zurückführung der glaubenslosen Menschen zum Christentum und zur Kirche und damit zur Anerkennung der gesetzlichen Autorität und der Liebe zur Monarchie zu suchen. Der christlich-soziale Gedanke sei deshalb mit mehr Nachdruck als bisher zur Geltung zu bringen.“

Dann schreibt das Blatt weiter: „Christlich-sozial ist Unsinn.“ Das ist ein verhängnisvolles Wort; wir wünschten, es wäre nicht vom Throne herab gesprochen worden. Jedermann weiß, dass es eine Parole war für den Kampf gegen den Materialismus, wie er im liberalen Manchesterium mit seinem rücksichtslosen ausbeuterischen Egoismus und in der revolutionären Sozialdemokratie zu vollstehender Ausbreitung kam. Es sollte kurz und bündig ausdrücken, dass alles darauf ankomme, dieser naturalistischen Weltanschauung gegenüber, welche unser Volk verwüstet, die christlich-sittliche Weltanschauung zur Geltung zu bringen. . . . Was heißt denn überhaupt Politik oder Politik treiben, und wer hat dazu ein besonderes Privilegium? Als im Jahre 1848, 49 und 1862-68 in der Konfliktzeit das Königtum von der Demokratie als Feind angegriffen und seine Autorität in den Roth getreten wurde, da sind sehr viele Pastoren hervorgetreten und haben dem Volke die Gewissen geschärft zum Gehorsam gegen die Obrigkeit und zur Treue gegen den König — und doch waren es politische Fragen, wie die Militärreform, die damals auf der Tagesordnung standen — und König Wilhelm I. hat in jenen schweren Tagen den „politischen Pastoren“ gedankt für ihre Treue und Standhaftigkeit. Die Politik ist kein Privilegium eines Standes, und gerade die Pastoren werden in ihrem Amte mehr als alle anderen davon berührt, ob im Staate gute oder schlechte Politik gemacht, ob Kulturkampfgesetz und eine Gewerbeordnung gemacht wird, welche die Wirtschaft und Tausende wie Pilze aus der Erde emporschießen und alle redlichen Handwerker zum Spielball von Ausbeutern und Hausierern werden lässt. Der Arzt, der Lehrer, der Jurist, der Techniker, der Kaufmann werden bei weitem nicht so von der Politik berührt, als der Pastor, weil kein anderer Beruf so wie der geistliche mit dem ganzen Volksleben bis in seine tiefsten Wurzeln hinein verflochten ist. Deshalb versteht aber auch niemand so tiefgehend das Volk und seine Bedürfnisse als ein Pastor, der mit einem warmen Herzen und offenen Augen in seinem Berufe arbeitet, und es würde vieles besser stehen im Staate, wenn man öfter tüchtige Pastoren in manchen sozialen und wirtschaftlichen Fragen zu Rate zöge, statt anderer Leute,

die das Land und Volk nur vom Hörensagen, von Bilderbogen oder von den Fenstern der Eisenbahnwagen aus kennen oder nach egoistischen Interessen urteilen. Man könnte deshalb auch sagen: Philologen sollen sich um ihre Schüler, die Kerze um ihre Patienten und die Juristen um ihre Prozesse kümmern, die Politik geht sie nichts an. Wer würde dann schließlich sich noch um Politik kümmern, als die Agitatoren, die sonst keinen ordentlichen Beruf haben. Wir glauben, dass die Worte so bitter, hart und schroff, wie sie in dem kurzen Telegrammenstil dastehen und wie sie von der demokratischen Presse ausgelegt werden, nicht gemeint sind, sondern hoffen, dass der Kaiser nur die von der großen Mehrzahl der Pastoren selbst mißbilligte politische Agitation mancher radikal gerichteter Pastoren gemeint hat; aber um so mehr beklagen wir die Veröffentlichung dieser Worte in der unvermittelten Schroffheit und Schärfe des kurzen Telegrammenstils; denn so wie sie dastehen, thun sie der großen Mehrzahl der Pastoren großes Unrecht und sind sehr geeignet, ihre Autorität und darum auch ihre Wirksamkeit schwer zu schädigen. Wir halten deshalb eine authentische Interpretation und Einschränkung dieser Worte für dringend nötig. Zu den evangelischen Pastoren aber haben wir die Zuversicht, daß sie sich durch diese Worte, so wehe sie auch ihren königstreuen Herzen thun, nicht erbittern lassen.“

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 20. Mai. Der Landtag hat am Montag, wie bereits bekannt, die im vorigen Jahr angefochtene Wahl des nat.-lib. Abg. Krauß für das Amt Reutlingen einstimmig für gültig erklärt. Voriges Jahr hat der demokr. Abg. Schweichardt eine heftige Brandrede gegen die Beeinflussungen und Wahlumtriebe für Krauß gehalten und jetzt konnte der nat.-lib. Abg. v. Sez ohne Widerspruch konstatieren, daß alle damaligen Behauptungen „unwahr“ gewesen seien. Der Abg. Schweichardt soll dazu ein etwas komisches Gesicht gemacht haben.

Stuttgart, 21. Mai. Am 27. und 28. Mai d. Js. findet in Ebingen der 11. Verbandstag des Landesverbandes der Wirte Württembergs statt. Bei der überaus großen Zahl von Verbandsvereinen ist ein zahlreicher Besuch desselben sicher zu erwarten, umso mehr als eine ebenso reichhaltige wie interessante Tagesordnung aufgestellt und für die einzelnen Punkte vorzügliche Referenten bestellt sind. Wir erwähnen hier nur das Referat über den jetzigen Stand der Ungeldsfrage und die Stellungnahme der politischen Parteien zu der Eingabe des Wirtverbandes an den Landtag betr. die Abschaffung des Ungelds, ferner einen Vortrag über die Wichtigkeit der Organisation in welchem ein interessanter Vor- und Rückblick über den Stand der Wirtorganisation gegeben werden wird u. u. Außerdem findet die Neuwahl des Verbandspräsidiums statt. Daß zu diesem Verbandstag nicht nur die Verbandsmitglieder sondern jeder Wirt eingeladen ist, ist selbstverständlich. Mit dem Verbandstag selbst, ist wie üblich, eine Ausstellung von Erzeugnissen, Maschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikeln für das Wirtsgewerbe verbunden. Dieselbe dauert vom 24.—31. Mai (Pfingstwoche) und haben die bürgerlichen Kollegien von Ebingen in entgegenkommendster Weise als Ausstellungslokal die neue Turnhalle zur Verfügung gestellt, ebenso hat die mit der Ausstellung verbundene Lotterie, zu welcher sämtliche Gewinne in der Ausstellung angekauft werden, die Genehmigung der Kreisregierung erhalten.

München, 20. Mai. Die N. N. melden aus Berlin: Der Kaiser hat für die Internationale Kunstausstellung die Verleihung von 20 großen und etwa 50 kleinen goldenen Medaillen in Aussicht gestellt. — Das revidierte Handelsgesetzbuch wird dem Bundesrat frühestens im nächsten Herbst zugehen; seine Einbringung im Reichstag kann daher spätestens im Januar erwartet werden.

In Köln ist nunmehr in einer Arbeitslosenversicherung ein großes soziales Werk geschaffen worden, das vielleicht anderwärts Nachahmung findet. Der Versuch, einen städt. Versicherungsverein gegen Arbeitslosigkeit im Winter zu gründen, schlug wegen Nichtbestätigung der Statuten fehl, jetzt hat sich aber eine Versicherungskasse mit demselben Zweck konstituiert. Die Mitglieder, die mindestens 18 Jahre alt sind und 2 Jahre lang ihren Wohnsitz in Köln haben müssen, zahlen wöchentlich 25 Pf durch Markeneinkleben in ein Büchlein. Sie erkaufen damit bei eintretender Arbeitslosigkeit in der Zeit vom 15.

Dez. bis 15. März das Recht auf Arbeit. Wem Arbeit nicht nachgewiesen werden kann, der erhält für die ersten 20 arbeitslosen Werktage als Verheirateter 2 M., als Unverheirateter 1.50 den Tag. Als Garantiefonds sind von Ehrenmitgliedern (die 5 M. jährlich zahlen ohne Anspruch an die Kasse) und Patronen (einmalige Zahlung von 300 M.) 68000 M. gesammelt worden. Die Stadt wird für 1869 einen Zuschuß von 25000 M. leisten. Man hofft nun auf eine starke Beteiligung an der Kasse vonseiten der Bürgerschaft.

Berlin, 20. Mai. Der christlich-soziale Pastor Rauß aus Gladow in Pommern ist am Montag verhaftet worden. Es sollte bei ihm eine Revision der Kirchenkasse stattfinden. Darauf teilte Rauß dem Superintendenten mit, daß die Revision nicht stattfinden könne, da er die Kirchenkasse um 35000 M. in seinem Nutzen betrogen habe. Auf Bericht des Superintendenten beim Konsistorium in Stettin erfolgte die sofortige Amtsentsetzung Rauß's.

Ausland.

In Sofia hat sich am vorigen Freitag in aller Stille ein für die Entwicklung Bulgariens bedeutungsvoller Akt abgespielt. Der Fürst hat die Vertreter Oesterreich Ungarns, Rußlands, Italiens, Englands, Deutschlands, Griechenlands und Belgiens empfangen und ihr Beglaubigungsschreiben entgegengenommen. Hiermit hat der Akt der Anerkennung des Fürsten Ferdinand als Souverän Bulgariens erst seine offizielle Weihe empfangen und sind die Vertreter der Mächte mit dem Fürsten in regelmäßige Beziehungen getreten.

Moskau, 19. Mai. Der Großherzog von Baden und der Herzog Albrecht von Württemberg sind heute hier eingetroffen und vom Großfürsten empfangen worden.

Kairo, 20. Mai. Gestern starben in Alexandria an der Cholera 28 Personen, neue Erkrankungen kamen 6 vor. In Alt-Kairo erkrankten 18 Personen. In Turah, wo 800 ägyptische Soldaten garnisonieren, ist ein leichtes Anwachsen der Epidemie zu konstatieren.

Kleinere Mitteilungen.

Neuenbürg, 18. Mai. Auf der Mäusenmühle wurde der Säger Weber von einer juristisch-schnellen Baumstamm so unglücklich getroffen, daß ihm die Gedärme zerrißen. Vorgestern erlag der Unglückliche seinen furchtbaren Verletzungen. Er hinterläßt eine Witwe und 12 Kinder.

Heilbronn, 19. Mai. Vergangenen Samstag kam ein älterer Junggeselle, aus dem Oberamt Brackenheim gebürtig, hieher und wollte 400 M. in die hiesige Oberamtsparlasse einlegen, ging aber statt dorthin in eine Wirtschafft, wo er über den Durst trank und nicht mehr auf sein Geld achtete. Gestern früh entdeckte er zu seinem größten Schrecken, daß er seines Geldes verlustig sei. Ob er das Geld verloren hat oder ob es ihm entwendet wurde, vermag er nicht anzugeben. Die Polizei ist eifrig bemüht, Licht in die Sache zu bringen.

Siberach, 19. Mai. In später Stunde durcheilte gestern abend die Kunde die Stadt, daß der weithin bekannte und beliebte Gasthofbesitzer B. zum goldenen Rad sich erschossen habe. Der Verlebte stand im besten Alter, erfreute sich eines blühenden Geschäftes und guten Rufes, so daß seine Todesnachricht allgemein überrascht.

Saulgau, 18. Mai. Einem bedauernswerten Unfall ist hier der 17 Jahre alte Präparant Albert Jopp von Mochenthal bei Untermarchthal, der am 5. Mai ins hiesige Schullehrerseminar eintreten sollte, zum Opfer gefallen. Jopp spielte am 2. Mai mit einem geladenen Revolver; derselbe entlud sich, wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit, und die Kugel bohrte sich tief in den linken Arm ein. Vom Arzt konnte die Kugel nicht aufgefunden werden. (Wo bleiben da die X-Strahlen?) Die Schußwunde heilte zu, aber es zeigte sich bald Blutvergiftung, welcher der hoffnungsvolle Jüngling, der einzige Sohn einer Witwe im Spital zu Ebingen erlag.

Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl
aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Eleganteren

Waschstoffe garantiert waschleicht modernste Dessins à 28 Pf. per Meter.	Muster auf Verlangen franko ins Haus.	Mousseline laine garant. reine Wolle à 65 Pf. per Meter.
--	--	---

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, neueste
Modellbilder gratis.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
Buxkin von Mark 1.35 per Meter an.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaifer'schen
Buchhandlung (Emil Zaifer) Magold.

MAGGI'S Suppenwürze zu haben bei
Heinr. Lang, Conditor.
 Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhändchen zum parfümten und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

1-Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
 (OBSTMOST)

verende ich franco für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele werilose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. **P. Hartmann, Apotheker.** (jetz KONSTANZ (BADEN).)

In Nagold: H. Lang, Cond.; Altensteig: J. Schneider; Herrenberg: H. Kädinger.

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 S., sowie in Schachteln à 1 M bei **Cond. H. Lang.**

Nur mit dem **Bären** ist **Inhoffen's gebrannter Kaffee** echt!



Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauche billigster natürlicher Bohnen-Kaffee beim Kaiserl. Patentamt geschützt.

P. H. Inhoffen, Bonn,
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich. Erste und größte Dampfkaffeebrennerei in Bonn.
 Preise: 80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig per 1/2 Pfd.-Pack.
 Zu haben in Nagold bei E. Gras, W. Hettler, Heh. Lang, Oberjettingen, Jak. Fleischle, Rohrdorf, Ernst Sitaler, Wildberg, Adolf Frauer.
 P. S. Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt!

Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, sowie alle Zahnoperationen bei **H. W. Ackermann, Altensteig, Poststraße 144.**

Anter-Pain-Expeller
 (Liniment, Capsel comp.)
 hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in fast allen Apotheken.
 Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anter“.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik.
 Spezialität: **Brautkleider.**
 Reichhaltiges Musterlager in schwarz, weiß und farbig, glatt, gemustert, gestreift, karriert etc. bei **Frl. Marie Martin, Nagold.**

„Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug.“
 Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn

Résinoline

ist das **einzige, wirklich geruchlose Bodenöl** trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung. Preis Mk. 1.25 p. Lit.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentierter Localitäten, wie Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslocale, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H. 1520 J.)
 Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.
 Man hüte sich vor **Nachahmungen** und verlange ausdrücklich **Résinoline.**
 Generaldepôt für Württemberg und Sachsen: **Koch & Schenk, Ludwigsburg.** Niederlage in Nagold: **E. Gras.**

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Curfus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.



Spezialität gegen **Banzen, Flöhe, Kächen, Ungeziefer, Motten, Parasiten** auf **Ganstickern** etc. etc.

Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unüber-troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
 In Nagold bei **H. Heh. Gauss, Cond.**; in Heiterbach b. **H. J. G. Gutekunst**; in Wildberg bei **H. Fr. Moser.**

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:
Die Kartoffelküche.
 Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapsen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrot, Omeletten, Aufkäufe, Pudding, Strudbel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Gefenbälerei, Kartoffelcoteletten, versch. Schmalzbädereien von Kartoffeln, Torten, kleine Bäckereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelnsaucen zc. Von **Caroline Kämmer.** 36. Jhnte, vermehrte und verbesserte Auflage. 8^o Eleg. broch. Preis 1 Mark.
 Vorrätig in allen Buchhandlungen, Nagold, **G. W. Zaiser'sche Buchhandlg.**

Sie glauben nicht welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: **Bergmann's Lilienmild-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosig-weichen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

Rattentod
 (Felig Zummisch, Delitzsch)
 ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei **Gottlob Schmid** in Nagold und **Adolf Frauer** in Wildberg.

Ratten und Mäuse sind in einer Nacht weg! durch **v. Kobbe's Heleolin**, für Menschen nicht giftig.
 Beachten Sie nachstehendes Attest:
 Mehrfache Versuche, die wir mit dem von Ihnen bezogenen Heleolin machten, lieferten uns den Beweis, daß dasselbe ein wirksames und in Anwendung äußerst bequemes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen ist. Wir vermengten dasselbe mit gemahlenem, rohem Pferdefleisch setzten gebranntes Mehl hinzu und strichen diese Masse auf kleine Holzsteller, die wir abends neben mit Wasser gefüllten Trinkgef. stellten. Am anderen morgen waren jene vollständig leer gefressen u. die Ratten- u. Mäuseplage war beseitigt. Hochachtungsvoll
 Der zoologische Garten in Köln a. Rh. geg. Direktor **Dr. L. Wunderlich.**
 In Dosen à 85 S., 60 S. u. 1 M. käuflich bei: **Fr. Schmid, Nagold; E. Schaleh, Simmersfeld.**



Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**
 Auskunft erteilen: von der Becke & Marsily, Antwerpen, Schmidt & Dihlmann in Stuttgart, Heinrich Vohrer in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.